



09.5530

Fragestunde.

**Frage Schlüer Ulrich.
Kontrolle der Flüchtlinge
an der EU-Südgrenze**

Heure des questions.

**Question Schlüer Ulrich.
Contrôle des réfugiés
à la frontière méridionale de l'UE**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 30.11.09

Merz Hans-Rudolf, Bundespräsident: Da die Schweiz nach wie vor Zollkontrollen an der Grenze durchführt, kann das Grenzwachtkorps nötigenfalls sofort reagieren und seine Kontrollen an der Grenze und im Grenzraum verstärken. Momentan kann ein leichter Anstieg im Bereich Migration im Tessin festgestellt werden. Darauf hat das Grenzwachtkorps denn auch sofort reagiert, indem es für ein paar Tage im Rahmen von zwei nationalen Verstärkungsaktionen je ein Dutzend Grenzwächter aus anderen Regionen zusätzlich ins Tessin entsandt hat.

Schlüer Ulrich (V, ZH): Herr Bundespräsident, ich danke Ihnen für diese Antwort.

Die Lage ist sehr gravierend, das hat der zuständige Kommissar der EU gesagt. Die Flughafenpolizei in Zürich sagt beispielsweise deutlich, dass Flüchtlinge, die mithilfe von Schleppern hierherkommen, durchaus mit dem Flugzeug eintreffen können. Der Flughafenpolizei sei es aber verboten, Kontrollen vorzunehmen. Ist das tatsächlich genügend angesichts der Dimension des Problems, das selbst seitens der EU als sehr gross eingestuft wird?

Merz Hans-Rudolf, Bundespräsident: Ich kann diese Frage nicht eindeutig mit Ja oder Nein beantworten. Aber ich kann Ihnen versichern, dass wir die Frage in Prüfung haben. Die EU-Schengen-Regelung ist auf den Flughäfen ja bekanntlich erst im März dieses Jahres in Kraft getreten, in einer letzten Phase gewissermassen. Wir konnten erst Ende März dieses Jahres den ganzen Schengen/Dublin-Vertrag in Kraft setzen. Wir haben von Anfang an gesagt – ich habe das vorhin bei einer anderen Frage so formuliert –, dass wir nun etwa während eines Jahres Erfahrungen sammeln müssen, um zu sehen: Wo sind noch Schwachstellen? Wo ergeben sich allenfalls auch Kräfteverlagerungen in der Kontrolle?

Ich bestreite nicht, dass wir nicht in der Lage sind und wahrscheinlich auch künftig nicht in der Lage sein werden, zu jeder Zeit und überall mit entsprechenden Kapazitäten so bereit zu sein, dass man sagen kann: Es gibt an den Grenzen keine Probleme mehr. Das wird schon aus Kapazitätsgründen nie möglich sein. Aber wir können und wir werden die Kräfteeinsätze an der Grenze optimieren, das kann ich Ihnen zusichern.

Präsidentin (Bruderer Wyss Pascale, Präsidentin): Wir sind am Ende der Fragestunde angelangt. Die restlichen Fragen werden schriftlich beantwortet.

AB 2009 N 1978 / BO 2009 N 1978

